

25 Jahre Schützenkompanie Gries

Festversammlung mit Rückblick auf reichhaltige Tätigkeit / Ehrungen

Seit der Wiedergründung der Grieser Schützenkompanie im Februar 1959 sind 25 Jahre vielfältiger Tätigkeit und oftmaligen Einsatzes vergangen. Dessen wurde am 11. Februar 1984 im Rahmen einer Festversammlung rückschauend gedacht; vor allem wurde auch der Zusammenhalt in schweren Zeiten hervorgehoben.

Nach einem von Pfarrer Dr. Robert Gamper zelebrierten Festgottesdienst wurde in einem Grieser Gasthof die Festversammlung gehalten, an der außer den Schützen und ihren Angehörigen auch zahlreiche Ehrengäste teilnahmen. Hauptmann Karl Bacher betonte nach der Begrüßung aller, daß es hier ein Wiedergründungsjubiläum zu feiern gelte, denn Schützen habe es in Gries schon seit dem 15. Jahrhundert und noch früher gegeben. Erstmals erwähnt werden solche bei der Belagerung der Burg Greifenstein im Jahr 1410. Hervorragende Gestalten unter den Grieser Schützen waren Major Josef Eisenstecken, Badlwirt, einer der engsten Vertrauten Andreas Hofers, ein Anton Kofler, dem Kaiser Franz Josef die goldene Verdienstmedaille verlieh, und Josef Mumelter-Möckl, ein Grieser Bürgermeister, der 1916 seine drei Söhne im Krieg verlor. Auf einem Gemälde im Bozner Museum sind deutlich Grieser Schützen zu erkennen, die sich durch ihre blauen Strümpfe von den Boznern unterschieden, welche weiße trugen.

In der jüngeren Vergangenheit gingen Josef Mair-Jenner, Heindl Lintner und Josef Pfeifer bereits 1958 daran, in Gries wieder eine Schützenkompanie aufzubauen. Am 2. Februar 1959 war es dann soweit, daß die erste Kommandantenschaft gewählt werden konnte: Josef Pfeifer wurde Hauptmann, Heindl Lintner Oberleutnant, Luis Amplatz Fahnenleutnant, Josef Mair-Jenner und Franz Kaufmann Leutnant, Karl Pfeifer Fähnrich und Karl Marsoner Oberjäger. Nach

kurzer Zeit waren auch alle Mitglieder in Tracht gekleidet, die auf 60.000 Lire pro Person zu stehen kam, wovon die Hälfte das Land, die andere der Schütze selbst bezahlte. Am 10. Mai rückte die neue Kompanie erstmals aus und war dann vor allem bei vielen 150-Jahr-Feiern im Gedenkjahr 1959 dabei. Besonders der große Festzug am 13. September in Innsbruck ist bei allen, die dabei waren, noch unvergessen. Im Oktober 1959 wurde die von Frau Meni Obrist gespendete Kompaniefahne anlässlich der Fahnenweihe feierlich übergeben.

Bei den Neuwahlen ging 1960 Heindl Lintner als Hauptmann und Hermann Pardatscher als Oberleutnant hervor. In den schweren sechziger Jahren wurde fast jede Schützentätigkeit unterbunden, dennoch blieben die Grieser Schützen ihrer Kompanie treu. Als 1969 das Verbot aufgehoben wurde, setzte die Tätigkeit wieder voll ein und bei den Neuwahlen wurde Josef Pfeifer als Hauptmann gewählt, bei den Wahlen 1971 Hermann Pardatscher, 1973 Karl Rinner und 1975 Paul Bacher.

Besonders in den letzten zehn Jahren entwickelte die Schützenkompanie Gries eine enorme Aktivität: Es wurden Kirchen und andere Kulturdenkmäler sowie Schützenfahnen restauriert, behinderten Kindern Weihnachtsgaben gespendet, den Kindern des Brixner Kinderdorfes Sparbücher überreicht, Seniorenabende organisiert, zwei große Schützentreffen organisiert, das Scheibenschießen gefördert und sportliche Tätigkeiten durchgeführt. Seit 1977 fahren Grieser Schützen alljährlich am 20. Februar nach Mantua zur Erschießungsstätte Andreas Hofers. Mit einem Dank an alle Wohltäter und Förderer beendete Hauptmann Bacher seinen Bericht.

Es folgte ein Vortrag des neuen Obmannes des Heimatpflegeverbandes, Dr. Ludwig Regele, über das Schützenwesen im allgemeinen und über die Grieser Standschützen im besonderen.

Pfarrer Dr. Gamper und Prof. Rolf Regele erhielten anschließend die Ehrenurkunde bzw. Ehrenmitgliedschaft der Schützenkompanie Gries. Im Laufe der Feier wurden auch 23 Mitglieder der Kompanie mit der silbernen Peter-Mayr-Medaille für 25jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet, einer erhielt die bronzenne für 15jährige Treue zur Kompanie.

Landeskommandant Dr. Karl Mitterdorfer überreichte Hauptmann Karl Bacher namens des Südtiroler Schützenbundes in Würdigung seiner Verdienste um das Schützenwesen die silberne Katharina-Lanz-Verdienstmedaille.

Gedenkfeiern in Kaltern eröffnet

Am vergangenen Sonntag wurde in der Marktgemeinde Kaltern das Gedenkjahr 1984 eröffnet. Die Feiern begannen mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche, bei dem Dekan Dr. Peter Pöder in der Predigt darauf hinwies, daß die Ereignisse des Jahres 1809 zutiefst religiös motiviert waren. Im Anschluß fand der Zug zum Friedhof statt, wo vor dem Kriegerdenkmal die eigentliche Gedenkfeier stattfand. Bürgermeister Wilfried Battisti mit dem Gemeinderat, Feuerwehr, Schützen, Musikkapelle, Vertreter der ehemaligen Frontkämpfer sowie sämtliche Vereine und Organisationen hatten sich eingefunden. Nach einem Segensgebet des Dekans hielt Landtagsabgeordneter Dr. Alexander von Egen eine Gedenkrede. Der Redner beleuchtete die Ereignisse des Jahres 1809 aus